

«KÄMPFEN, UM GLEICHES» ZU ERREICHEN»

Impressum Herausgeber: Amt für Kommunikation, Postgasse 68, 3000 Bern 8, 031 633 75 91, be-info@be.ch, ISSN 1662-467X | Redaktion: Catherine Arber (car) | Mitarbeit: Eduard Fiala, Tanja Ingold, Miriam Jenni, Manuel Schär, Sylvie Vogt | Übersetzung: Catherine Kugler, Stéphane Rigault, Gabrielle Rivier, Isabelle Schröder Bilder: Adrian Moser | Illustrationen: Peer Fankhauser (Seiten 14 und 15) | Korrektorat: Renate Kinzl Gestaltung: Polyconsult AG, Bern | Druck: W. Gassmann AG, Biel | Inserate: Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, 032 344 83 83, service@gassmann.ch, www.gassmannmedia.ch | Auflage: 21 500



Zahlreiche Personen in der Schweiz haben Schwierigkeiten mit Lesen und Schreiben. Trotzdem entscheidet sich nur ein Bruchteil dafür, die eigenen Grundkompetenzen zu verbessern. Anita arbeitet für den Kanton Bern und ist ebenfalls betroffen. Sie geht ihr Problem jedoch aktiv an und setzt sich als Botschafterin der «Einfach besser!»-Kampagne ein. Anita arbeitet beim Kanton Bern in einem Büro. Lesen und Schreiben gehören dabei unweigerlich zu ihrem Arbeitsalltag. Für sie sind diese Kompetenzen aber keine Selbstverständlichkeit, vor allem das Schreiben fällt ihr schwer. Die sympathische Bernerin hat seit ihrer Kindheit eine Lese- und Schreibschwäche. Davon lässt sie sich jedoch nicht aufhalten. Indem sie den Kurs «Lesen und Schreiben für Erwachsene» in Bern besuchte, ging sie ihren «Schwachpunkt» aktiv an, was ihr nur wenige Betroffene gleichtun.

Trotz möglicher Schubladisierung: Dazu stehen ist wichtig

Anita ist überzeugt: «Wichtig ist, dass man sich eingesteht, dass man ein Problem hat. Nur so geht man dieses schlussendlich auch an.» Entsprechend offen berichtet sie selbst über diese Thematik und gibt Einblick in ihr Leben. Auch bei ihren jeweiligen Arbeitsstellen hat sie das so gehandhabt: «Für mich ist es auch bei meinem Job zentral, offen zu sein. Deshalb spiele ich jeweils von Anfang an mit offenen Karten. So wissen auch mein Chef und mein engstes Team Bescheid. Für mich ist das eine Erleichterung und hilft uns als Team im Arbeitsalltag.»

Passende Ausbildung und Jobs ausgesucht

Die Wahl der Ausbildung und der Arbeitsstelle wurde davon jedoch entscheidend beeinflusst: «Ich hätte beispielsweise gerne eine Ausbildung im sozialen Bereich gemacht, wusste aber, dass dies aufgrund meiner Problematik fast unmöglich sein wird. Deshalb habe ich mich bewusst für eine Ausbildung entschieden, bei welcher mir das Lesen und Schreiben keinen

Strich durch die Rechnung macht.» Die nachfolgenden Arbeitsstellen hat sie ebenfalls nach diesem Prinzip ausgesucht und sich jeweils nur auf Stellen beworben, bei welchen das Telefonieren einen grossen Teil der Arbeit ausmachte. «Jobwechsel empfand ich immer als besonders stressig», sagt Anita. «Ich war jeweils besorgt, ob ich etwas finden würde. Natürlich auch, weil das Schreiben im Bewerbungsprozess zentral ist und mich unglaublich viel Zeit kostet.»

Kämpfernatur

Seit ihrer Kindheit benötigt die engagierte Bernerin viel mehr Zeit und Energie, um das Gleiche wie die anderen zu erreichen. «Das hat mich sehr geprägt. Ich bin es gewohnt zu kämpfen.» Die Schwäche hat sich in der Schulzeit auch in denjenigen Schulfächern bemerkbar gemacht, in denen Anita brillieren konnte, wie beispielsweise in der Mathematik. «Auch in diesem Bereich spielt Lesen und Schreiben eine wichtige Rolle. Das hat mir während der Prüfungen jeweils viel Zeit geraubt.» Weiter ergänzt sie: «Ich glaube, es ist für Nichtbetroffene sehr schwierig nachzuvollziehen, wie umständlich alles ist, wenn man nicht gut lesen und schreiben

KLEMI

kann. Es braucht unglaublich viel Zeit und auch Energie.» Nichtsdestotrotz hat sich Anita auch in ihrer Freizeit stets engagiert. Vor allem Sport nimmt einen wichtigen Platz in ihrem Leben ein: «Sport hat mir jeweils die Bestätigung gegeben, die mir anderswo gefehlt hat.»

Wendepunkt und anschliessender Kursbesuch

Für einen Kurs hat sich Anita entschieden, weil sie im beruflichen Umfeld auf ihre Schwäche angesprochen und auf entsprechende Kurse aufmerksam gemacht wurde, denn es war aufgefallen, dass sie nicht gut schreiben und lesen kann. «Für mich war dies ein Wendepunkt. Deshalb habe ich beschlossen, mein Problem aktiv anzugehen.» Anschliessend besuchte sie über einen längeren Zeitraum hinweg den Kurs in Bern. Sie erzählt: «Für mich war es super, andere Betroffene kennen zu lernen. Zudem war es eindrücklich, dass zum ersten Mal in meinem Leben nicht mit rotem Stift korrigiert wurde. Wir konnten unsere aktuellen Beispiele oder Projekte einbringen und in unserem Tempo daran arbeiten.» Anita ergänzt: «Ich konnte auf jeden Fall viel aus den Kursen mitnehmen. Vor allem auch Rechtschreibregeln, die mir nun den Alltag erleichtern.» Der Lernprozess gehe jedoch auch nach

sind, wo sie sich melden können und es sich lohnt, seine Grundkompetenzen zu verbessern. An Aussenstehende, die nicht betroffen sind, appelliert sie: «Nicht gut lesen und schreiben können hat nicht zwingend mit Intelligenz zu tun. Für Vorgesetzte kann es sich lohnen, Betroffenen eine Chance zu geben. Vorausgesetzt natürlich, dass die Betroffenen offen kommunizieren.»

Svlvie Voat





Grundkompetenzen verbessern

dem Kursbesuch weiter, betont Anita.

Anita ist auch Botschafterin der «Einfach besser!»-Kampagne, bei welcher auch der Kanton Bern engagiert ist. Die Kampagne zielt darauf ab, zu sensibilisieren und die Grundkompetenzen von Betroffenen zu fördern. Für Anita ist vor allem wichtig, dass auch andere Betroffene erfahren, dass sie nicht allein





«Einfach besser!»-Kampagne

Die nationale sowie kantonale Kampagne «Einfach besser!» zielt darauf ab, die Grundkompetenzen von Erwachsenen zu fördern. Die Zielgruppe der Kampagne sind Erwachsene, die mindestens einen Teil ihrer Schulzeit in der Schweiz absolviert haben. Beworben werden Angebote für die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen und für Grundkenntnisse der Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologie (Computer, Smartphone, Tablet, Billettautomaten etc.). Die Aktion ist gemeinsam getragen von der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IWK) und dem Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben. Der Kanton Bern unterstützt zusammen mit anderen Kantonen diese Kampagne.

www.besser-jetzt.ch



MV306500 1021 05 Kant. Beobachtungsstation Bolligen Hühnerbühlstrasse 206 3065 Bolligen

0094

Postfach 602, 3000 Bern 8 P.P.



Arbeitsalltag rund um das Virus getauscht

Die Kantonsmitarbeiterin Anita hat einen mutigen Schritt gewagt und etwas gegen ihre Lese- und Schreibschwäche unternommen

Seite 2



Seite 12

Was können Sie tun, wenn Ihr Nacken spannt? Suchen Sie im wörtlichen Sinn nach «Beweggründen», sagt die **Fachfrau**

Seite 10